



Poldi

PolitikDirekt in die Leopoldstadt

Wieder ist sozialer Freiraum in Gefahr:

Das Stuwerviertel geht baden

Für die Erhaltung des Kinderschwimmbads am Max-Winter-Platz!

Das Stuwerkomitee ist eine direkt-demokratische Initiative für das Stuwerviertel im zweiten Bezirk, deren Engagement und Anliegen wir mit Poldi unterstützen. Interessierte BewohnerInnen aus dem Stuwerviertel sind jederzeit willkommen. Schreiben Sie einfach an: redaktion@stuwerkomitee.at

Offener Brief!

An: Gerhard Kubik, Norbert Vatter, Michael Häupl, Rudolf Schicker, Bezirksvorstehung Wien 2, Grete Laska, Sandra Frauenberger, Michael Ludwig, Sonja Wehsely, Gebietsbetreuung 2. Bezirk

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sehr geehrte PolitikerInnen, sehr geehrte MitarbeiterInnen der Gebietsbetreuung!

Im Namen des Stuwerkomitees und als engagierte BewohnerInnen des Stuwerviertels möchten wir uns dringend für eine Erhaltung des Kinderschwimmbads im Viertel und eine Renovierung der bestehenden Anlage aussprechen. Wir plädieren für eine Instandsetzung dieses bestehenden öffentlichen Freiraums, weil er für viele BewohnerInnen hier wichtig ist, weil er gut funktioniert (hat) und eine große Entlastung für die hier wohnenden Familien und berufstätigen Elternteile darstellt. Die geplanten „Maßnahmen“ stellen für uns keine Alternativen dar, da sie nicht mehr den besonderen sozialen Raum eines Schwimmbads herzustellen vermögen, überdies enorm kostspielig wären und die Kinder – vor allem die kleineren – dort keinesfalls im gleichen Ausmaß einen geschützten, beaufsichtigten Freizeitort mehr hätten. Argumente hinsichtlich einer Kosten-Nutzen-Rechnung gehen zu Lasten des sozialen Gefüges im Viertel, das es unserer Meinung nach jedoch auf jeden Fall zu erhalten gilt.

Wir sprechen uns gegen eine derart geplante

„Erneuerung“ anhand von ausschließlich (so benannten) ökonomischen Kriterien aus, die eine schleichende drohende Unwirtlichkeit für uns BewohnerInnen des Viertels, vor allem für jene mit Kindern, bedeuten würde. Freiräume haben eine soziale Funktion, sind Orte offener Kommunikation und Treffpunkte, sie sind eine wichtige Ergänzung zu privaten Räumen. Das Kinderschwimmbad ist ein Ort des Vergnügens, des Spiels und des Erlernens sozialer Kompetenzen für die Kinder. Diese Form der Freizeitgestaltung ist auch für ärmere Familien materiell leistbar – solche gibt es viele, auch hier im Stuwerviertel. Als engagierte BürgerInnen und BewohnerInnen fordern wir



Wirtschaftlichkeit als Kriterium? - Wien will sich sozialen Freiraum nicht mehr leisten.

Sie auf, eine Renovierung des Schwimmbads aufgrund der genannten Gründe in Betracht zu ziehen und auf die geplanten Baumaßnahmen zu verzichten. Wir wollen uns zu unserem

Anliegen gerne ausführlich mit Ihnen auseinandersetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ljubomir Bratic, Claudia Dietl, Jasmina Jankovic, Tanja Boukal, Tina Leisch (für das Stuwerkomitee Arnezhoferstrasse 8/Selma Steinmetzstrasse 8, 1020 Wien)

► <http://poldi.mond.at/p/article24.html>

► <http://www.stuwerkomitee.at>

Editorial: Liebe Leserinnen und Leser von PolDi!

Vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe der Zeitung "PolDi - Politik Direkt in die Leopoldstadt". Unser Ziel ist, Bezirkspolitik nicht mehr im Sinne von Parteipolitik zu betreiben. Denn in der Bezirksvertretung gilt nur mehr die Devise: "Was für die Partei gut ist, ist auch für die Leopoldstadt gut." Nur mehr vor Wahlen erinnern sich die Vertreter der etablierten Parteien daran, dass es im Bezirk auch BewohnerInnen mit vielen unterschiedlichen kleineren und größeren Problemen gibt. Nehmen sich die Regierenden überhaupt noch Zeit für die Bedürfnisse der Bevölkerung? Die Antwort kennen wir alle: Ob bei der Vermarktung des Donaukanals, beim gigantischen Rummel um die Fußball-EM oder beim Sekstrinken mit der High Society - hier sind die Bezirksvertreter eiligst für jeden Fototermin zur Stelle.

Dort aber, wo Menschen unseres Bezirks immer schwerer über die Runden kommen, wo das Wohnen und der Alltag durch die Preistreiberei zur finanziellen Belastung wird, wo Obdachlose für ihr Schicksal verachtet und Asylsuchende angegriffen werden, dort lässt sich die hohe Politik nicht blicken.

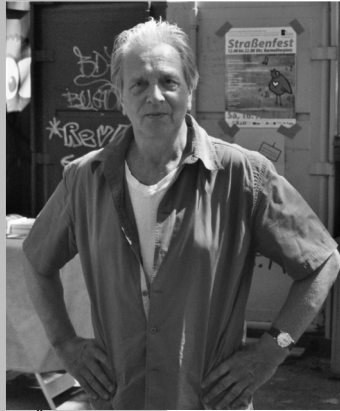
Wir möchten einen Beitrag dafür leisten, dass auch jene Themen, die in offiziellen Parteiblättern ausgeblendet werden, zu Wort kommen. Während die großen Parteien Steuergelder erhalten, setzen wir auf eine unabhängige und ehrlichere Finanzierung durch UnterstützerInnen. Gleichzeitig arbeitet PolDi mit der MieterInnen-Initiative (MI) zusammen, die ebenfalls parteipolitisch unabhängige, kompetente und kostenlose Hilfe für Menschen mit Wohnungsproblemen anbietet. Mit einem Rechtshilfefonds wird MieterInnen in mietrechtlichen Verfahren geholfen.

Bei uns arbeiten Parteiunabhängige, SozialdemokratInnen, Grüne und KommunistInnen mit. Bei den nächsten Bezirksratswahlen werden wir als Wahlalternative antreten. Dafür braucht es solidarische und politische Unterstützung! Schauen Sie vorbei (siehe Termine rechts), wir freuen uns auf ein baldiges Kennenlernen,

Ihr PolDi-Team

► <http://poldi.mond.at/p/article25.html>

**Unterstützen Sie uns: Kto.
00604217604, BLZ 12000, den Zweck
entweder für "PolDi" oder die
"MieterInneninitiative" - Wir danken
Ihnen!**



KPO-Bezirksrat Josef Iraschko

Kinderfreibad: Keine Diskussion erwünscht?

**Ein Bericht von KPÖ-Bezirksrat
Josef Iraschko**

Am 23.10.2007 sollte der auf unserer Titelseite veröffentlichte "offene Brief" im Bezirksbauausschuss eingebracht werden. Mit Unterstützung des Stuwerkomitees und der Grünen wollte ich endlich eine vernünftige Diskussion über dieses Thema erreichen. Ich wurde vom Vorsitzenden des Bauausschusses, Walter "da kann ja jeder kommen" Zeman, als auch von Gerhard Kubik umgehend daran gehindert. Wie üblich ist alles bereits hinter den Kulissen beschlossen gewesen. So wurden die Pläne

für einen Wasserspielplatz mit Gebietsbetreuungslokal mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ durchgewunken.

Wir von PolDi meinen, dass es richtig und wichtig ist, für dieses Kinderfreibad einzutreten, weil ein betreutes Bad wirklich gebraucht wird. Wir werden das Stuwerkomitee unterstützen. Der geplante "Wasserspielplatz" ist kein Ersatz!

Um den beginnenden Widerstand gegen diese Pläne zu beruhigen, soll diese "Wunder-Wasserwelt" bald entstehen. Es ist davon auszugehen, dass die Eröffnung pompös sein wird und die PolitikerInnen sowohl des Bezirks als auch der Stadt Wien sich selbstbeweihräuchern werden, um das Kinderfreibad vergessen zu machen und um die tatsächliche Verschlechterung für die BewohnerInnen des Stuwerviertels schön zu schwätzen. Aus Erfahrung ist absehbar, dass die notwendige ständige Wartung der Anlage mit den Jahren immer liebloser betrieben wird und schließlich wird es dann gar nichts mehr geben, denn es soll ja alles schön billig sein. Das Ganze ist natürlich kein Ersatz für ein betreutes Kinderfreibad. Und für den Umbau macht die Wiener Betonmafia um teures Geld wieder einen ordentlichen Profit. ■

► <http://poldi.mond.at/p/article26.html>

PolDi - Termine

Samstag, 15.12.2007:

Glühwein trinken mit PolDi und der MieterInneninitiative. Ab 19h im Café Sperlhof

PolDi-Stammtisch:

PolDi trifft sich regelmäßig jeden 1.Dienstag im Monat um 19,00 Uhr zum Kennenlernen und Diskutieren. Ort: Cafe Sperlhof, 1020 Wien, Große Sperlgasse 41. Einfach nach PolDi fragen!



"Donaukanal-Treiben":

Den Bach hinunter...

Unter dem Titel "Donaukanaltreiben" will die SPÖ-Wien einmal im Jahr für drei Tage eine innerstädtische Propagandaveranstaltung etablieren.

Die Rathausstrategen wollen den Grünraum Donaukanal zu einer neuen Event- sprich: Profitzone umwandeln. Schon lange sticht es die Verantwortlichen im Rathaus, dass hier erhofftes und profitables Grün- und Wassergelände ihrer Meinung nach brach liegt. Dass die AnrainerInnen dabei nicht gefragt werden, sollte uns eigentlich nicht mehr wundern. Durch die Etablierung von Festivitäten wie dem "Donaukanaltreiben" sollen mit hohem finanziellen Aufwand aus der öffentlichen Kassa zahlungskräftige

Investoren für Projekte direkt am Donaukanal gewonnen werden. Was dann noch vom Naherholungsraum übrig bleiben wird, kann man bereits jetzt an den Ufern des 1. und 9. Bezirks beobachten. Ein auf dieses Thema abzielender Antrag von KPÖ-Bezirksrat Josef Iraschko wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ geschlossen abgelehnt. Selbst der Erweiterungsantrag der Grünen, die Frage zur sinnvollen Entwicklung des Grün- und Erholungsraums Donaukanal in der Bezirksentwicklungskommission zu behandeln, wurde von den obigen Parteien einheitlich niedergestimmt. ■

► <http://poldi.mond.at/p/article27.html>

Täuschungsmanöver:

Wien kürzt Sozialhilfe!



Die städtischen Gebühren und Tarife wurden bereits extrem erhöht. Gleichzeitig wird die Sozialhilfe trickreich trotz Erhöhung auf dem Papier um 5,22% (orientiert an der ASVG-Mindestpension) über die Erhöhung der Mietenselbstbehalte von € 68,00 auf € 93,00 tatsächlich gekürzt. Es gehört schon sehr viel Kaltschnäuzigkeit und Verachtung gegenüber der Bevölkerung dazu,

diese Tatsache in den diversen Hochglanzbroschüren und

Bezirkszeitungen als großen sozialen Erfolg darzustellen.

Der PolDi-Zeitung liegen Bescheide der MA 15 vor, die schwarz auf weiß beweisen, dass die von der SPÖ Ende April 2007 als soziale Leistung für die MindestpensionistInnen gefeierte "Erhöhung" in Wirklichkeit eine Kürzung der Pensionen ist: Eine uns bekannte Pensionistin bekommt trotz der nominalen Erhöhung um 5,22% im Jahr 2007 eine Mindestpension + Mietbeihilfe in der Höhe von € 773,48. Im Jahr 2006 waren das € 762,05, also eine reale "Erhöhung" von insgesamt nur 1,02%. Rechnet man noch die Inflationsrate von 2,1% (Juli 2007) ab, dann hat unsere Pensionistin weniger Geld in der Tasche als vor einem Jahr.

Das sind die Ergebnisse einer neoliberalen Stadtpolitik, die sich noch immer gerne mit dem Heiligenschein der sozialen Fürsorge umgibt und der es durch teuren Werbeaufwand noch immer gelingt, diese realen Verschlechterungen schön zu schwätzen. ■

► <http://poldi.mond.at>

MieterInneninitiative:

Prozesserfolg für MieterInnen!

In der ersten PolDi-Zeitung haben wir über die spektakulären OGH-Urteile berichtet, welche die Erhaltungspflichten von EigentümerInnen und Hausverwaltungen strenger fassen und die bisherige Praxis der Überwälzung dieser Pflichten auf die MieterInnen endlich beenden. Wie zu befürchten war, laufen die großen Hausgesellschaften und Verwaltungen gegen diese beiden Urteile Sturm und lassen nichts unversucht, eine neuerliche für sie günstigere Rechtsprechung zu erreichen. Und es ist auch nicht verwunderlich, dass selbst Wiener Wohnen und viele sogenannten Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften (im Volksmund als Genossenschaftswohnungen bezeichnet) erst bei entsprechender Hartnäckigkeit und juristischem Druck die berechtigten Forderungen von MieterInnen erfüllen. Der Verein "MI-MieterInnen-Initia-

tive" (MI) hat bisher 5 Verfahren auf Basis der OGH-Urteile eingeleitet und alle 5 Verfahren gewonnen. Den MieterInnen konnten so zu Unrecht einbehaltene Beträge in Höhe von € 3.860,00 zurückbezahlt werden. Auffällig dabei ist - und daher auch die strategische Linie des Vereins MI voll bestätigend: die Hausverwaltungen geben erst nach, wenn sie sehen, dass wir es mit dem Gang zu Gericht sehr ernst meinen, also Ihnen der gerichtliche Zahlungsbefehl überreicht wird. Hoffen sie doch, dass die meisten MieterInnen Angst vor dem Kostenrisiko haben und lieber auf ihre berechtigten Forderungen verzichten und nicht zu Gericht gehen. Durch den von betroffenen MieterInnen eingerichteten und finanzierten Rechtshilfefonds (RHF) können die Risiken reduziert und - wie man sieht - auch Erfolge erzielt werden. ■

Einladung zur Generalversammlung

Der Verein MI (MieterInneninitiative) lädt interessierte MieterInnen zu seiner 3. Generalversammlung ein, wo auch über die Prozesse und die weiteren Strategien berichtet und diskutiert wird:

Samstag, 15. Dezember 2007 ab 16,00 Uhr im Cafe Sperlhof, 1020 Wien, Große Sperlgasse 41.

Ab 19,00 Uhr findet dort zusammen mit PolDi ein Glühweintrinken statt!

Unterstützen Sie die MieterInneninitiative!

Wenn Sie den Rechtshilfefonds unterstützen wollen, dann bitte Einzahlungen auf das Konto 00604217604, Bank Austria, BLZ 12000, lautend auf MI-MieterInnen-Initiative, oder werden Sie gleich Vereinsmitglied, wir senden Ihnen die entsprechenden Informationen und Antragsformulare gerne zu.

Kostenlose
Mietrechtsberatung
für LeopoldstädterInnen



PolDi in Kooperation mit der MieterInnen-Initiative jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr vor den PolDi-Stammtischen.

MieterInnen-Initiative

Liechtensteinstr. 123/20, 1090 Wien, Telefon:

01/319 44 86, email: office@mieterinnen.org,

WebLink <http://mieterinnen.org>

Die letzte Nachricht:

Grüne und KPÖ verlangen eine bezirkswide BürgerInnenversammlung zur "Fußball-EM 2008"!

Die EM 2008 wird für die Bezirksbevölkerung große Belastungen bringen. Bis jetzt weigert sich jedoch die Bezirksvorstehung samt SPÖ/ÖVP/FPÖ, unterstützt durch die mediale Jubelstimmung, die Leopoldstädter Bevölkerung genauer darüber zu informieren.

Über den Tellerrand...

Aus für den Wiener Gemeindebau

von Doris Schlager

Von der Öffentlichkeit unbemerkt ist in Wien eine Ära zu Ende gegangen: Die Stadt stellt den Gemeindebau ein. Wie einer Meldung des "Standard" vom 21. November 2007 zu entnehmen war, ist der letzte Gemeindebau 2004 in Liesing fertiggestellt worden, weitere sind nicht mehr geplant. Das Argument, der 1995 eingeführte Bauträgerwettbewerb führe zu geringeren Errichtungskosten, wird die verhinderten Gemeindebaumietzerinnen nicht wirklich trösten. Aus ihrer Sicht sind weniger die Errichtungskosten wichtig als die Miete, die sie zu bezahlen haben. Ungeachtet der Tatsache, dass momentan 20.000 Menschen auf eine Gemeindewohnung warten, verabschiedet sich die Gemeinde Wien vom sozialen Wohnbau.

Vergabekriterien als Hürde

Dabei würden noch viel mehr Menschen eine Gemeindewohnung haben wollen. Ist es doch angesichts der Vergabekriterien nicht so einfach auf die Warteliste zu kommen, wie ein Artikel aus dem Augustin zeigt. Für Singles (immerhin 46% aller Haushalte in Wien), die nicht in Wien aufgewachsen sind, nahezu unmöglich. Entweder sie haben eine Wohnung, dann kommen sie nicht auf die Liste, weil sie keinen Wohnungsbedarf haben, oder sie sind obdachlos und kommen - Sie haben es erraten - deshalb nicht auf die Liste.



Foto: www.flickr.de/ringogoingo (creative commons)

► <http://poldi.mond.at/p/article29.html> und

► http://www.augustin.or.at/index.php?art_id=941

Weiters auf der PolDi-Webseite: Bezirksrat Josef Iraschko entlarvt mit Hilfe von Prof. Heinz J. Bontrup (Fachhochschule Gelsenkirchen) das Schlagwort vom "Wettbewerb" als ein unhaltbares, wirtschaftspolitisches Dogma.

► <http://poldi.mond.at/p/article18.html> ■

PolDi und Bezirksrat Josef Iraschko wünschen allen Leopoldstädterinnen und Leopoldstädtern ein frohes Fest und alles Gute für das Neue Jahr 2008!